

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 04.06.2012
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0135/12

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	12.06.2012	nicht öffentlich
Kulturausschuss	19.09.2012	öffentlich
Stadtrat	04.10.2012	öffentlich

Thema: Aufbau der Dauerausstellungen im Museum für Naturkunde/Kulturhistorisches Museum

In seiner Sitzung am 10.04.2008 hat der Stadtrat mit der DS 0357/07 unter der Beschluss-Nr. 1889-63(IV)08 einen Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen Dauerausstellung im Museum für Naturkunde beschlossen. (siehe auch I0309/10)

Die Dauerausstellungen im Museum für Naturkunde und im Kulturhistorischen Museum werden seit 2009 bzw. 2010 zeitversetzt aufgebaut. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 1000qm im Museum für Naturkunde und 1200qm im Kulturhistorischen Museum. Die Anforderungen an Dauerausstellungen bzw. Schausammlungen haben sich in den letzten Jahrzehnten erheblich erhöht. Um die permanenten Ausstellungen dauerhaft interessant zu machen, ist es nötig, den Aufbau mit erheblichem wissenschaftlichen, gestalterischen und medialen Einsatz durchzuführen. Um die ohnehin schon erheblichen Kosten für diesen Aufbau nicht drastisch zu erhöhen, werden die wesentlichen gestalterischen Arbeiten durch die Wissenschaftler, Gestalter, Präparatoren, Restauratoren und Museumstechniker der Museen durchgeführt. Für beide Dauerausstellungen stehen Mittel in der Höhe von ca. 1,1 Mill. Euro zur Verfügung. Würden wesentliche Arbeiten nach außen vergeben, müsste man mit ca. 2500 Euro pro qm Ausstellungsfläche kalkulieren, was die Gesamtkosten für beide Ausstellungen auf ca. 5 Mill. Euro ansteigen lassen würde.

Da die Museen den Aufbau aber im Wesentlichen selbst durchführen, ist das Personal in erheblicher Weise bei der Durchführung der Arbeit gefordert. Während dieses Aufbaus sind auch viele andere, teils termingebundene Arbeiten wie Sonderausstellungen der Museen, Veranstaltungen etc. von demselben Personal durchzuführen. Daher liegt eine permanente, hohe Arbeitsbelastung auf dem Personal.

Zusätzlich zu den genannten Anforderungen sind die 2009 noch nicht in vollem Umfang zu erkennenden Anforderungen gekommen, die die Errichtung des Südflügels am Kulturhistorischen Museum für das Museumsteam mit sich bringen würde. Die Haus- und Museumstechnik hatte 2010 und 2011 den Bau mit zu betreuen und diente in vielfacher Hinsicht als Ansprechpartner des KGM und der am Bau beteiligten Firmen. Vor allem aber hatte der Neubau erhebliche Auswirkungen auf die innere Logistik des Museums. So wurde Ende 2011/Anfang 2012 die 60.000 Bände umfassende Museumsbibliothek sowie die Direktion und Museumsverwaltung vom Nord- in den Südflügel transportiert. Die Präparatoren des Museums für Naturkunde lösten ein umfangreiches Sammlungsmagazin im Ostflügel auf, um es in einer

sehr aufwändigen und zeitraubenden Form (um die empfindlichen Präparate nicht zu beschädigen) im Nordflügel neu einzurichten. Es wäre noch vieles vergleichbare zu berichten.

Diese gesamte Situation der Jahre 2010 bis 2012 hat dazu geführt, dass die Schausammlungen beider Museen noch nicht vollständig eröffnet werden konnten.

Immerhin ist es im Museum für Naturkunde gelungen, die beiden Themenbereiche „Entstehung des Lebens“ und „Artenvielfalt“ Ende 2009 zu eröffnen. Gearbeitet wird z. Zt. an den Themenbereichen „Lebensräume Sachsen-Anhalt“ und „Eiszeit und Klimawandel, der Übergang zur Gegenwart“.

Im Kulturhistorischen Museum wurde 2011 die Themen der Dauerausstellung „Aufbruch ins Industriezeitalter 1815- 1918“, „Modernisierung und Zentrum Mitteldeutschlands 1918 – 1933“, „Nationalsozialismus und Zerstörung im 2. Weltkrieg 1933-1945“, „Die sozialistische Industriestadt in der DDR 1945-1990“ und „Landeshauptstadt Sachsen-Anhalt im vereinten Deutschland seit 1990“ eröffnet. Gearbeitet wird zur Zeit an den Themen „Brandenburgisch-preußische Festungsstadt 1680-1815“, „Dreißigjährige Krieg – Zerstörung und Neubeginn 1618-1680“, „Propagandazentrum der Reformation 1524-1618“. Die Themenbereiche aus der Epoche des Mittelalters bis zurück zu den ersten Siedlungsspuren in Magdeburg vor rund 200.000 Jahren sollen nach Fertigstellung der drei genannten Themen begonnen werden.

Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 16.05.2012 ein Bild vom Stand der Arbeiten machen können.

Die Arbeiten an den Dauerausstellungen können bis Anfang 2013 wegen der umfangreichen ab Ende Mai beginnenden Arbeit am Aufbau der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ (27.08. – 09.12.2012) nur in sehr begrenztem Maße weitergeführt werden.

Für 2013/2014 kann die stufenweise Fertigstellung der Dauerausstellung des Museums für Naturkunde sowie der Dauerausstellung des Kulturhistorischen Museums angekündigt werden. Als letzter Teil der Dauerausstellung des Kulturhistorischen Museums wird im Jahr 2014 das Thema „Archäologie“ fertig, sowie das Thema „Schulgeschichtliche Sammlung“ (wird von der Brandenburger Straße in das Kulturhistorische Museum verlagert und neu aufgestellt und in Beziehung zur Magdeburger Stadtgeschichte gebracht).

Die Verzögerungen beim Aufbau der dargestellten Dauerausstellungen führen nicht zu einem Aufwuchs der notwendigen finanziellen Mittel, die vor allem durch die Förderung des Landes und der Kloster Bergeschen Stiftung zur Verfügung standen bzw. stehen.

Dr. Koch